Lieber Freund.

Sie werden nun Alle wieder in Hütteldorf versammelt sein, und ich komme zu Ihnen mir Nachricht zu erbitten über Ihr allseitiges Ergehen. Daß wir auf die Freude verzichten mußten Sie hier zu begrüßen! Es war unsere Freude den ganzen Winter und Frühling, und ich kann Ihnen nicht aussprechen mit welchem Schmerz wir uns der Nothwendigkeit fügten diese Aussicht unsers lieben, theuren Freundes hierzusehen, aufzugeben. Unser Rotzini war ganz besonders hübsch, blühend und üppig, und daß er die Freude daran nicht ... täglich, stündlich das Bedauern, daß wir Ihnen ihn nicht zeigen konnten. Es sollte nicht sein. Nun hat aber Elisabeth eine unbeschreibliche Angst um Ihre Frau, um Emilie um Sie Alle. Sie geht damit zu Bett und steht damit auf. Die Postkunde wird sehnlichst erwartet, weil heute nun gewiß ein Brief von Julie kommt und die Entscheidung macht die Besorgniß. Jeden Tag haben wir gemeint daß sie nach abreisen müßte nach Cöln, und ob das erwartete und gefürchtete Wunder eingetreten sei oder nicht. Schreiben Sie uns zwei Worte, die unsere Sorge beruhigen. Wie geht es ferner Ihnen, und wie geht es Munsch?

Von uns zu reden, so geht es uns wohl. Ich sollte, wegen angeschwollenen Leber nach Carlsbad, und meinen Kopfschmerzen Abschied und gute Laune zurückbringen. Aber ohne Elisabeth wollte ich nicht, und Elisabeth hatte es seine Schwierigkeiten wegen der kleinen Säuglinge, und so spare ich es mir für nächstes Frühjahr. Ich fühle mich übrigens leidlich

wohl, und dadurch beruhigt, daheim mein eigener Arzt zu
sein. Elisabeth ist frisch und wunderbar kräftig. Die Kinder
sind es auch. Unser Haus ist den ganzen Sommer nicht leer
geworden, und ist es noch nicht. Louis Wagner und Frau waren
auf der Rückreise von Helgoland auf einem Tag hier und
können Ihnen wenigstens unsere kleine Häuslichkeit schildern.
Geibel war einige Wochen bei uns, ein sehr lieber, wer-
ther Gast. Ich habe ihn von ganzem Herzen lieb und hoffe
ich, einen treuen Freund an ihm gewonnen. In den nächsten
Tagen gehe ich nach Neustadt, wohin mich ein Anblick ei-
nes armen Jünglings zieht, der von einem Schlagflusse
getroffen, geistig zerrüttet in erbarmungsvollem Zustande
ist. Die künstliche Frau erliegt unter der Pflege und den
verworrenen geldlichen Verhältnissen, und wünscht mich
zu sehen. Er Seitzell und der liebe Hund müssen seinen
Namen unter diese Bilde.

Leben Sie wohl, und schreiben Sie uns wenn Sie können.
Grüßen Sie Hallerstedt an Ihre Frau, ein Gruß von Elisabeth
und von mir, und vollem Herzen.

In treuester Freundschaft

Aachen 1/7 860.

WIENER STADTBIBLIOTHEK 2

der Ihrige

[illegible]

Ich füge noch meinen allerherzlichsten Gruß bei, mit
dem innigen Wunsch, daß die lange Trennung Ihrer
lieben theuren Frau bald übers Haus sein mag.
Gebe Gott daß in Cöln alles gut ging und Sie alle
wohlbehalten wieder in Hattelsdorf vereinigt sind.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
2

PERLEBERG
17 8 * 6-7

Herrn Carl Rettich, k.k. Hofschauspieler

Hochgeboren

frei 3

Hütteldorf
bei Wien

WIEN
19 8
9F.